



**Fachhochschule
Bonn-Rhein-Sieg**

*University
of Applied Sciences*

Amtliche Bekanntmachung

Sankt Augustin, den 26.8.2008

Laufende Nummer: 17/2008

Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Naturwissenschaftliche Forensik am Standort Rheinbach der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg vom 26.06.2008

Herausgegeben vom
Gründungsrektor der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg
Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/865-669, Fax 02241/865-8669, email: nora.zieskoven@fh-bonn-rhein-sieg.de

**Fachhochschule
Bonn-Rhein-Sieg**

*University of
Applied Sciences*

Prüfungsordnung

für den Bachelor-Studiengang

Naturwissenschaftliche Forensik

am Campus Rheinbach

an der

Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

Gültig ab 1.9.2008

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG NRW) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW S. 474), hat der Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften am Campus Rheinbach der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg die folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhalt

Teil A – Allgemeiner Teil

I. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 allgemeine Studienvoraussetzungen
- § 3 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 3a Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen des European Credit Transfer System (ECTS)
- § 4 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 5 Prüfungsausschuss und zentrales Prüfungsamt
- § 5a Zentrales Prüfungsamt

II. Regelungen zum Prüfungsverfahren

- § 6 Anmeldung und Zulassung zu Modulprüfungen, Rücktritt und Durchführung von Modulprüfungen
- § 7 Umfang und Gliederung der Abschlussprüfung
- § 8 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 10 Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß

III. Praxisphase und Auslandssemester

- § 11 Praxisphase
- § 12 Auslandssemester

IV. Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium

- § 13 Zweck der Abschlussarbeit, Thema, Prüferinnen und Prüfer
- § 14 Zulassung zur Abschlussarbeit
- § 15 Ausgabe und Bearbeitung der Abschlussarbeit
- § 16 Abgabe und Bewertung der Abschlussarbeit, Wiederholung, Verlängerungsmöglichkeit
- § 17 Abschlusskolloquium

V. Ergebnis der Abschlussprüfung

- § 18 Ergebnis der Abschlussprüfung (Berechnung der Gesamtnote; Gliederung der Abschlussprüfung)
- § 19 Zeugnis, Urkunde und Diploma-Supplement, Gesamtnote

VI. Schlussbestimmungen

- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Ungültigkeit von Prüfungen, Aberkennung des akademischen Grades

Teil B - studiengangsspezifischer Teil

I. Allgemeines

- § 22 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, akademischer Grad
- § 23 Studienvoraussetzungen
- § 24 Regelstudienzeit, Studienumfang, Lehrsprache
- § 25 Umfang und Gliederung der Modulprüfungen
- § 26 Lehrveranstaltungsformen

II. Regelungen zum Studienverlauf

- § 27 Prüfungen im Studienverlauf, Studienplan
- § 28 Praxisphase (Prüfungsvoraussetzungen)
- § 29 Auslandsstudiensemester (Prüfungsvoraussetzungen)

III. Regelungen zum Prüfungsverfahren (B)

- § 30 Ziel, Umfang und Form von Modulprüfungen
- § 31 Gewichtung von Modulprüfungen
- § 32 Inkrafttreten und Veröffentlichung, Übergangsregelung

Anlagen

- Anlage 1 Auszug aus möglichen Wahlpflichtfächern (Wahlpflichtfachkatalog)
- Anlage 2 Liste der benoteten und unbenoteten Module mit Angabe der Semesterwochenstunden (SWS) und ECTS-Leistungspunkte
- Anlage 3 Studienverlaufsplan
- Anlage 4 Studienplan
- Anlage 5 Gewichtung der benoteten Modulprüfungen nach ECTS-Leistungspunkten zur Berechnung der Gesamtnote

Teil A – Allgemeiner Teil

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung

(1) Diese Prüfungsordnung regelt gemäß § 64 Abs. 2 HG NRW die Prüfungsangelegenheiten einschließlich der Abschlussprüfung des Studiengangs Naturwissenschaftliche Forensik des Fachbereiches Angewandte Naturwissenschaften am Campus Rheinbach der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.

§ 2 Allgemeine Studienvoraussetzungen und Zulassung zum Studium

(1) Für die Zulassung zum Studium in einem Bachelorstudiengang ist die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine im In- oder Ausland erworbene und als gleichwertig anerkannte Qualifikation erforderlich.

(2) Für die Zulassung zum Studium in einem Masterstudiengang ist der erfolgreiche Abschluss eines Bachelorstudienganges oder eines als äquivalent bewerteten Studienganges erforderlich, der die zum Studium des Masterstudienganges notwendigen Mindestkenntnisse vermittelt hat. Darüber hinausgehende staatliche Regelungen zur Zulassung bleiben davon unberührt.

(3) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen die für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse nachweisen.

Die Kenntnisse der deutschen Sprache werden durch eine bestandene DSH-Prüfung (mindestens DSH 2) oder durch eine bestandene TestDaF-Prüfung (mit dem Niveau der TDN 4 in allen 4 Teilprüfungen) oder eine äquivalente Leistung in einem anderen Test nachgewiesen.

Der Nachweis der Englischkenntnisse erfolgt durch einen TOEFL-Papiertest mit mindestens 550 Punkten, einen TOEFL-Computertest mit mindestens 213 Punkten oder eine äquivalente Leistung in einem anderen Test.

(4) Studienbewerberinnen und -bewerber, die die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als die in Absatz 1 genannte erworben haben, sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung aufgrund von § 49 Abs. 11 HG NRW berechtigt, das Studium in einem dem Ergebnis der Einstufungsprüfung entsprechendem höherem Fachsemester des Studiengangs aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen. Das Nähere über Art, Form, Umfang und die Anforderungen der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in der jeweils gültigen Fassung.

(5) Hat ein/e Studienbewerber/in eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung in dem gewählten Studiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang endgültig nicht bestanden oder

den Prüfungsanspruch aus einem anderem Grunde verloren, ist eine Zulassung für diesen Studiengang ausgeschlossen. Über die Vergleichbarkeit des Studienganges entscheidet der Prüfungsausschuss. Im Übrigen gilt die Einschreibeordnung.

§ 3 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen (§63 Abs. 2HG)

(1) Leistungen, die an anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Studiengang erbracht worden sind, werden in dem gleichen Studiengang von amtswegen angerechnet.

(2) Leistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, sind bei Gleichwertigkeit anzurechnen. Dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes.

(3) Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen auf einen Studiengang anrechnen.

(4) Über die Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 3 entscheidet der Prüfungsausschuss, im Zweifelsfall nach Anhörung der für die Fächer zuständigen Prüferinnen und Prüfer.

§ 3a Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen des European Credit Transfer System (ECTS)

(1) Das ECTS dient der quantitativen Anrechnung von Studienleistungen. ECTS-Leistungspunkte sind ein Maß für den mit einer Lehrveranstaltung (Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum), einer Projektarbeit oder der Abschlussarbeit verbundenen zeitlichen Lernaufwand.

(2) ECTS-Leistungspunkte werden nur gegen den Nachweis einer individuellen bzw. abgrenzbar eigenständigen in einer Lehrveranstaltung, einer Projektarbeit oder der Abschlussarbeit erbrachten Leistung vergeben. Eine individuelle bzw. abgrenzbar eigenständige Leistung kann als mündliche oder schriftliche Prüfung oder als benotete oder unbenotete Modulprüfung erbracht werden. Für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten genügt das Bestehen.

(3) Als regelmäßige Arbeitsbelastung werden 900 volle Arbeitsstunden je Semester angesetzt. Für diese werden insgesamt 30 ECTS-Leistungspunkte vergeben.

(4) Die Zahl der ECTS-Leistungspunkte für eine Lehrveranstaltung, eine Projektarbeit oder die Abschlussarbeit wird durch den auf die regelmäßige Arbeitsbelastung von 900 Stunden bezogenen proportionalen Anteil der Arbeitsstunden bestimmt, die eine durchschnittlich begabte Studierende oder ein durchschnittlich begabter Studierender in Bezug auf das entsprechende

Modul für Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung aufwenden muss. Die Anzahl der ECTS-Leistungspunkte nach Satz 1 für ein Modul errechnet sich daher nach der Formel:

$$\text{ECTS-Leistungspunkte für das Modul} = (30 / 900) * \text{Summe der für das Modul anzusetzenden Arbeitsstunden}$$

Das Ergebnis wird auf eine ganze Zahl gerundet.

(5) Nach Maßgabe des Absatzes 4 werden für jedes Modul die ihm zugeordneten ECTS-Leistungspunkte im Studienplan ausgewiesen.

§ 4 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer (§ 65 Abs. 1 HG NRW)

(1) Zur Abnahme von Hochschulprüfungen sind die an der Hochschule Lehrenden und in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, soweit dies zur Erreichung des Prüfungszweckes erforderlich oder sachgerecht ist, befugt. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig von Weisungen.

(2) Die oder der Studierende kann für mündliche Prüfungen und die Abschlussarbeit eine Prüferin oder einen Prüfer vorschlagen. Auf die Vorschläge der oder des Studierenden ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

§ 5 Prüfungsausschuss

(1) Für die Prüfungsorganisation ist die Dekanin oder der Dekan verantwortlich. Er kann die damit verbundenen operativen Aufgaben an den Prüfungsausschuss delegieren.

(2) Für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben hat der Fachbereich einen Prüfungsausschuss zu bilden. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Prüfungsorgan der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.

(3) Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Personen:

1. der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden,
2. der stellvertretenden Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden
3. einem weiteren Mitglied aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren,
4. einem Mitglied aus dem Kreis der Lehrkräfte für besondere Aufgaben oder der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
5. einem Mitglied aus dem Kreis der Studierenden.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fachbereichsrat gewählt. Mit Ausnahme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden oder des stell-

vertretenden Vorsitzenden sollen für alle Mitglieder des Prüfungsausschusses auch Vertreterinnen oder Vertreter gewählt werden. Die Amtszeit der gewählten Professorinnen oder Professoren sowie der Lehrkraft für besondere Aufgaben oder der wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder des wissenschaftlichen Mitarbeiters mit Hochschulabschluss beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(4) Der Prüfungsausschuss hat folgende Aufgaben:

1. Er achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung
2. Er sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen.
3. Er ist zuständig für die Entscheidungen über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.
4. Er entscheidet über die Anrechnung oder sonstige Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen.
5. Er entscheidet über die Bestellung von Prüferinnen und Prüfern und Beisitzerinnen oder Beisitzern.
6. Er nimmt den Antrag auf Zuweisung eines Themas für die Abschlussarbeit entgegen.
7. Er sorgt für die offizielle Ausgabe des Themas der Abschlussarbeit an die Studierenden.
8. Er nimmt die angefertigte Abschlussarbeit entgegen.
9. Er berichtet dem Fachbereichsrat jährlich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten.
10. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienordnung.
11. Er regelt die Zulassung zum Auslandssemester

Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden oder der stellvertretenden Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden ein weiteres Mitglied aus dem Kreis der stimmberechtigten Professorinnen oder Professoren sowie mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden. Pädagogisch-wissenschaftliche Entscheidungen, insbesondere Entscheidungen der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen, sowie Entscheidungen der Bestellung von Prüferinnen oder Prüfern und Beisitzerinnen oder Beisitzern treffen nur die Professorinnen- oder Professorenvertreter. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die seine eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied nicht teil.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind Studierende, die sich im gleichen Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen.

(7) Die ordentlichen und die stellvertretenden Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Prüferinnen oder Prüfer und die Beisitzerinnen oder Beisitzer unterliegen der Verschwiegenheit von Amtswegen. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seiner Vorsitzenden oder seines Vorsitzenden sind den betroffenen Studierenden unverzüglich mitzuteilen. Den Studierenden ist vorher Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

§ 5a Zentrales Prüfungsamt

(1) Unbeschadet der Zuständigkeit des Prüfungsausschusses gemäß § 5 Abs. 4 ist das Zentrale Prüfungsamt der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg für die Organisation der Prüfungsverfahren zuständig.

(2) Das Zentrale Prüfungsamt hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Bekanntgabe der Prüfungszeiträume und Meldefristen für die Prüfungen,
2. Führung der Prüfungsakten,
3. Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und ggf. Anforderungen von Gleichwertigkeitsprüfungen,
4. Bearbeitung der Anträge auf Abmeldungen von Prüfungen,
5. Erteilung der Zulassung zu den Prüfungen, der Praxisphase, der Abschlussarbeit und dem Kolloquium,
6. Erstellen von Zulassungslisten für die Prüfungen,
7. Überwachung der Bewertungsfristen,
8. Überwachung der Einhaltung der Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit,
9. Benachrichtigung der Studierenden über das Prüfungsergebnis,
10. Annahme von ECTS-Nachweisen,
11. Ausfertigung und Aushändigung von Zeugnissen, Bachelor-Urkunden und Bescheiden gemäß § 18 Absatz 3 und § 19 und auf Antrag Gewährung der Einsicht in Prüfungsakten nach § 20 Absatz 2.

II. Regelungen zum Prüfungsverfahren

§ 6 Anmeldung und Zulassung zu Modulprüfungen; Rücktritt und Durchführung von Modulprüfungen

(1) Die Studierenden müssen sich für die Prüfungen des jeweiligen Semesters gemäß Studienverlaufsplan selbständig anmelden. Als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung kann eine bestandene Modulprüfung aus im Studienverlaufsplan vorangegangenen Modulen oder der Nachweis einer anderen Prüfungsvoraussetzung gefordert werden. An Prüfungen des Studiums können Studierende darüber hinaus nur teilnehmen, wenn sie an der Fachhoch-

schule Bonn-Rhein-Sieg eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG NRW als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen sind.

(2) Über die Zulassung zu Prüfungen entscheidet im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss.

(3) Die Anmeldung zum Erstversuch einer Modulprüfung muss spätestens drei Semester nach dem Besuch dieser Lehrveranstaltung erfolgen. Bei Nichtanmeldung binnen dieser Frist wird die Modulprüfung als einmal nicht bestanden gewertet.

(4) Ist die oder der Studierende wegen ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage, eine Studienleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Studienleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Die Prüfungsbedingungen sind derart zu gestalten, dass eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Die Sätze 1 bis 3 finden in Ausnahmefällen auch bei einer vorübergehenden Behinderung Anwendung.

(5) Die oder der Studierende kann von einer Modulprüfung zurücktreten, zu der sie oder er sich angemeldet hat. Der Rücktritt muss dem Prüfungsamt spätestens eine Woche vor dem Tag der Prüfung elektronisch oder schriftlich mitgeteilt werden.

(6) Erfolgt der Rücktritt später, müssen die geltend gemachten Gründe dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird der oder dem Studierenden und dem Zentralen Prüfungsamt mitgeteilt, dass der Prüfungsvorgang nicht angerechnet wird.

(7) Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gibt auf der Grundlage des Fachbereichprüfungsplanes bekannt:

1. Name des Prüfungsfaches, Art, Tag und Uhrzeit der Prüfung spätestens 2 Wochen vor der Prüfung
2. Ort der Prüfung spätestens 1 Tag vorher

Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

(8) Die Studierenden müssen auf Verlangen der Prüferin, des Prüfers oder der Aufsicht führenden Personen einen amtlichen Ausweis und den Studierendenausweis vorlegen.

§ 7 Umfang und Gliederung der Abschlussprüfung

(1) Die Abschlussprüfung des Studiums besteht aus den Modulprüfungen, einer Abschlussarbeit und dem Abschlusskolloquium.

(2) Die abzulegenden Modulprüfungen sind im Studienplan aufgeführt.

(3) Prüfungen können schriftlich in Form von Klausuren, Praktikumsberichten, Hausarbeiten

oder Abschlussarbeit sowie als mündliche Prüfung oder Kolloquium erfolgen. Eine Modulprüfung kann aus mehreren schriftlichen oder mündlichen Teilen bestehen. Die Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile für die Benotung des Moduls legen die Prüferinnen und Prüfer fest und informieren die Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung darüber.

(4) Die Prüfungsleistungen sind für deutschsprachige Module auf deutsch und für fremdsprachige Module in der jeweiligen Fremdsprache zu erbringen.

(5) Die Modulprüfungen finden erstmalig in den beiden Prüfungszeiträumen statt, die dem Semester folgen, in dem das Modul laut Studienverlaufsplan gelehrt wurde.

(6) Die Prüfungsanforderungen haben sich am Inhalt der jeweiligen Lehrveranstaltung zu orientieren.

§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Die Prüfungsleistungen (alle Modulprüfungen, die Abschlussarbeit und das Abschlusskolloquium) sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Bewertung muss nachvollziehbar sein.

(2) Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, vorbehaltlich abweichender Bestimmungen dieser Prüfungsordnung. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Noten.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt ein rechnerischer Wert

bis	1,5	die Note "sehr gut"
über	1,5 bis 2,5	die Note "gut"
über	2,5 bis 3,5	die Note "befriedigend"
über	3,5 bis 4,0	die Note "ausreichend"

über 4,0 die Note "nicht ausreichend".

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Im Ausland erbrachte Studienleistungen, die entsprechend der ECTS-Notenskala benotet wurden, können für den Studiengang anerkannt werden. Für die Umrechnung der ECTS-Noten gilt:

ECTS-Note	FH-Note
A (Excellent)	1,0
B (Very Good)	1,3
C (Good)	2,0
D (Satisfactory)	3,0
E (Sufficient)	3,7

(6) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als ausreichend bewertet worden ist.

(7) Die Bewertung von schriftlichen Modulprüfungen soll der oder dem Studierenden jeweils spätestens binnen sechs Wochen mitgeteilt werden. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend. Die Bewertung der Abschlussarbeit soll der oder dem Studierenden spätestens binnen acht Wochen mitgeteilt werden.

(8) Die Bewertung von Prüfungsleistungen nach dem ECTS-Notenschema regelt die Ordnung zum ECTS-Notenschema der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in der jeweils gültigen Fassung.

§ 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden und muss spätestens sechs Semester nach dem erstmaligen Besuch der Lehrveranstaltung erfolgreich bestanden sein. Ist dies nicht der Fall, verlieren Studierende anschließend den Prüfungsanspruch und werden exmatrikuliert, es sei denn, sie weisen nach, dass sie die Versäumnis der Frist nicht zu vertreten haben. Besteht die Modulprüfung aus mehreren gesondert bewerteten Teilen, darf nur der nicht bestandene Teil wiederholt werden.

(2) Hat die oder der Studierende eine Modulprüfung im zweiten Versuch nicht bestanden, kann sie oder er sich innerhalb eines halben Jahres nach dem zweiten Prüfungsversuch und vor dem letzten Prüfungsversuch einem Beratungsgespräch mit einer Prüferin oder einem Prüfer des zweiten Prüfungsversuchs unterziehen. Zweck des Beratungsgesprächs ist es, Gründe für den Misserfolg im Studierverhalten zu finden und Möglichkeiten zu dessen Verbesserung aufzuzeigen.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht ausreichend" bewertet, wenn die oder der Studierende trotz Anmeldung zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint, nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht bis zum Ende der Prüfung erbringt.

(2) Im Falle einer Erkrankung ist dem Zentralen Prüfungsamt eine ärztliche Krankmeldung unverzüglich vorzulegen. Im Einzelfall kann von einer/einem Studierenden ein vertrauensärztliches Attest gefordert werden.

(3) Sonstige für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird der oder dem Studierenden und dem Zentralen Prüfungsamt mitgeteilt, dass der Prüfungsvorgang nicht angerechnet wird.

(4) Bedient sich die oder der Studierende zur Erbringung einer Prüfungsleistung unerlaubter Hilfe, liegt eine Täuschungshandlung vor. Wer versucht, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, erhält die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" bewertet. Bei umfangreicher Täuschungshandlung oder schwerwiegendem Täuschungsversuch wird die gesamte Leistung als „nicht ausreichend“ bewertet. In besonders schweren Fällen kann die oder der Studierende von der von der oder dem jeweils Prüfenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der weiteren Prüfung ausgeschlossen werden. Dies gilt auch für Studierende, die den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung erheblich stören. In diesem Fall gilt die gesamte Prüfung als "nicht ausreichend" bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wer von der weiteren Erbringung einer Prüfung ausgeschlossen wird, kann verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen besonders schwerwiegenden Täuschungsversuchs kann der Prüfling zudem exmatrikuliert werden.

III Praxisphase und Auslandssemester

§ 11 Praxisphase

(1) In das Studium kann eine Praxisphase integriert sein, die mit einer unbenoteten Modulprüfung abschließt. Die Einzelheiten zur Praxisphase sind im Studienplan sowie im Studienverlaufsplan festgelegt. Während der Praxisphase bleibt die oder der Studierende Mitglied der Hochschule mit allen Rechten und Pflichten.

(2) Die Praxisphase soll durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis an die berufliche Tätigkeit heranführen. Sie soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

(3) Die Praxisphase wird in geeigneten Unternehmen, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen oder anderen Institutionen (Ausbildungsstellen) durchgeführt. Die Praxisphase begleitende Veranstaltungen finden in der Fachhochschule statt. Ein Anspruch auf Zuweisung eines Platzes für die externe Praxisphase besteht nicht.

(4) Während der Praxisphase wird die oder der Studierende von einer an einer Fachhochschule lehrenden und vom Prüfungsausschuss beauftragten Person betreut.

(5) Die Teilnahme an der Praxisphase wird von der für die Betreuung zuständigen Person bestätigt, wenn

1. ein Zeugnis der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit der oder des Studierenden vorliegt,
2. die praktische Tätigkeit dem Zweck der Praxisphase entsprochen und die oder der Studierende die ihr oder ihm übertragenen Arbeiten ausgeführt hat.

(6) Die Praxisphase kann einmal wiederholt werden, wenn die Teilnahme an der Praxisphase von der für die Betreuung zuständigen Person nicht bestätigt wird.

§ 12 Studiensemester im Ausland

(1) Wahlweise können Studiensemester auch an einer geeigneten ausländischen Hochschule belegt werden. Über Zulassungsvoraussetzungen und Zulassung sowie Anerkennung der Studienleistungen entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss.

(2) Wenn ein Teil des sechsten Fachsemesters einschließlich der Abschlussarbeit an einer ausländischen Hochschule stattfindet, muss das abschließende Kolloquium an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg abgelegt werden.

(3) Studierende, die ein Auslandsstudiensemester absolvieren wollen, erklären dies schriftlich gegenüber dem Prüfungsausschuss.

(4) Über die Zulassung zum Auslandsstudiensemester und die Anerkennung eines von der oder dem Studierenden vorgeschlagenen Auslandsstudienplatzes entscheidet der Prüfungsausschuss im Benehmen mit der Auslandsbeauftragten oder dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs. Zugelassen werden kann, wer

- einen geeigneten Auslandsstudienplatz nachweist und
- eine Einverständniserklärung der als Betreuerin vorgesehenen Professorin oder des als Betreuer vorgesehenen Professors beibringt.

Ein Anspruch auf Zuweisung eines Auslandsstudienplatzes besteht nicht.

(5) Der Prüfungsausschuss bestätigt die erfolgreiche Teilnahme am Studiensemester im Ausland, wenn Leistungspunkte nach dem ECTS, dem britischen CAT, bilateralen Vereinbarungen mit

Partnerhochschulen oder anderen Hochschulen im Umfang vergleichbarer Leistungen des jeweiligen Studienganges an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg erworben wurden.

IV. Abschlussarbeit (These) und Abschlusskolloquium

§ 13 Zweck der Abschlussarbeit, Thema, Prüferinnen und Prüfer

(1) Die Abschlussarbeit ist eine schriftliche Arbeit über ein abgegrenztes Thema. Sie soll zeigen, dass die oder der Studierende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Fachgebiet des Studienganges sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.

(2) Die Abschlussarbeit kann wahlweise an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, an einer der Partnerhochschulen, an einer anderen geeigneten Hochschule oder Forschungsinstitution sowie in einem geeigneten Unternehmen im In- oder Ausland durchgeführt werden. Sie kann im Einvernehmen mit den Prüferinnen und Prüfern in englischer oder deutscher Sprache geschrieben werden. Über Zulassungsvoraussetzungen und Zulassung entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss.

(3) Die Festlegung des Themas und die Betreuung der Abschlussarbeit kann durch jede Prüferin und jeden Prüfer erfolgen, die oder der gemäß § 4 zur Prüfung bestellt werden kann. Für die Themenstellung der Abschlussarbeit hat die oder der Studierende ein Vorschlagsrecht.

(4) Auf Antrag sorgt die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema für die Abschlussarbeit erhält.

(5) Die Abschlussarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen Kriterien, die eine Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

§14 Zulassung zur Abschlussarbeit

(1) Zur Abschlussarbeit wird zugelassen, wer

1. von allen sonstigen im Studium vorgesehenen Modulprüfungen nicht mehr als zwei Modulprüfungen ausstehen hat oder
2. alle Prüfungsleistungen des 1. bis 4. Studiensemesters eines Bachelorstudienganges vollständig erbracht hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. der Nachweis über die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Abschlussarbeit und zur Ablegung der Abschlussprüfung,
3. die Angabe des Themas der Abschlussarbeit mit dem Namen der betreuenden Prüferin bzw. des Prüfers, dem der Zweitprüferin bzw. des Zweitprüfers sowie den Ort der Durchführung und den Namen der durchführenden Stelle.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung des Prüfungsausschusses ohne Begründung und ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

(4) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn

1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Abschlussarbeit der Kandidatin oder des Kandidaten ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist oder
4. die oder der Studierende eine der in Absatz 2 Nummer 2 genannten Prüfungen endgültig nicht bestanden hat.

§ 15 Ausgabe und Bearbeitung der Abschlussarbeit

(1) Die Ausgabe der Abschlussarbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Prüfungsausschuss das von der betreuenden Prüferin oder dem betreuenden Prüfer der Abschlussarbeit gestellte Thema der oder dem Studierenden bekannt gibt. Der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen und dem Zentralen Prüfungsamt mitzuteilen. Betreuende Prüferin bzw. betreuender Prüfer einer Abschlussarbeit müssen Mitglied des Lehrkörpers der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg im Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften sein.

(2) Die Einzelheiten zur Abschlussarbeit sind im Studienplan und Studienverlaufsplan festgelegt. Insbesondere beträgt die Bearbeitungszeit von Abschlussarbeiten bei Bachelorstudiengängen 2 Monate und bei Masterstudiengängen 5 Monate.

(3) In Härtefällen kann die Bearbeitungszeit einmal um bis zu 4 Wochen verlängert werden. Dies ist bei der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unter Angabe der Gründe spätestens 3 Wochen vor dem Abgabetermin zu beantragen.

(4) Das Thema der Abschlussarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(5) Im Fall einer ständigen körperlichen Behinderung der oder des Studierenden findet § 6 Abs. 5 entsprechend Anwendung.

§ 16 Abgabe und Bewertung der Abschlussarbeit; Wiederholung

(1) Die Abschlussarbeit ist in dreifacher Ausfertigung der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie der betreuenden Prüferin oder dem betreuenden Prüfer über das Fachbereichssekretariat fristgerecht zuzuleiten. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen und dem Zentralen Prüfungsamt mitzuteilen. Bei der Abgabe der Abschlussarbeit hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Abschlussarbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und durch Zitate kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Darüber hinaus muss sie oder er versichern, dass keine sachliche Übereinstimmung mit der im Rahmen eines vorausgegangenen Studiums angefertigten Diplom- oder Abschlussarbeit besteht.

(2) Die Abschlussarbeit ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten, von denen eine oder einer die Arbeit betreut haben sollte. Die Abschlussarbeit ist bestanden, wenn beide Bewertungen mindestens „ausreichend“ lauten.

(3) Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüferinnen oder Prüfer wird die Note der Abschlussarbeit durch das arithmetische Mittel bestimmt. Beträgt die Differenz der Bewertung 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen.

(4) Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen. Nicht übereinstimmende Einzelbewertungen sind getrennt voneinander schriftlich zu begründen. Im Falle einer übereinstimmenden Bewertung wird den Prüferinnen oder Prüfern empfohlen, eine gemeinsame schriftliche Begründung abzufassen. Die Note sind dem Zentralen Prüfungsamt zu zuleiten.

(5) Im Falle des Nichtbestehens einer Abschlussarbeit kann diese einmal wiederholt werden.

§ 17 Abschlusskolloquium

(1) Das Abschlusskolloquium ergänzt die Abschlussarbeit, ist eigenständig zu bewerten und findet nach Abgabe der Abschlussarbeit statt. Es dient der Feststellung, ob die oder der Studierende dazu befähigt ist, die Ergebnisse der Abschlussarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Abschlussarbeit mit der oder dem Studierenden erörtert werden.

(2) Zum Abschlusskolloquium ist zugelassen, wer alle Modulprüfungen und die Abschlussarbeit bestanden hat. Der Antrag auf Zulassung ist an den Prüfungsausschuss zu richten. Für die Zulassung zum Abschlusskolloquium und ihre Versagung gilt im übrigen § 14 entsprechend.

(3) Hochschulangehörige sowie externe Betreuerinnen oder Betreuer von Abschlussarbeiten können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse beim Kolloquium zugegen sein, sofern die oder der Studierende und die Prüferinnen und Prüfer zugestimmt haben.

(4) Das Abschlusskolloquium wird in der Regel von den Prüferinnen oder Prüfern der Abschlussarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Fall des § 16 Abs. 3 wird das Abschlusskolloquium von den Prüferinnen oder Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Abschlussarbeit gebildet worden ist.

(5) Das Abschlusskolloquium wird als mündliche Prüfung von maximal 45 Minuten Dauer durchgeführt. Es besteht aus einem Vortrag über die Abschlussarbeit von etwa 20 Minuten Dauer und einer anschließenden Prüfung.

(6) Die Sprache des Abschlusskolloquiums kann im Einvernehmen mit den Prüferinnen und Prüfern wahlweise deutsch oder englisch sein.

(7) Im Falle des Nichtbestehens des Abschlusskolloquiums kann dieses einmal wiederholt werden.

V. Ergebnis der Abschlussprüfung

§ 18 Ergebnis der Abschlussprüfung

(1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn alle Modulprüfungen, die Abschlussarbeit und das Abschlusskolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet sind.

(2) Die Gesamtnote der Abschlussprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der nach ECTS-Leistungspunkten gewichteten Noten der benoteten Modulprüfungen der Note für die Abschlussarbeit und des Abschlusskolloquiums. Dabei gelten folgende Gewichtungsanteile in Prozent:

Für die Bachelorstudiengänge:

- Note der Abschlussarbeit: 25%
- Note des Kolloquiums: 10%
- Durchschnitt der nach ECTS-Leistungspunkten gewichteten Noten der benoteten Modulprüfungen: 65%

Für die Masterstudiengänge:

- Note der Abschlussarbeit: 40%

- Note des Kolloquiums: 10%
- Durchschnitt der nach ECTS-Leistungspunkten gewichteten Noten der benoteten Modulprüfungen: 50%

(3) Die Abschlussprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 genannten Prüfungs- und Studienleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Abschlussprüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs erstellt das Zentrale Prüfungsamt einen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und einem Notenspiegel versehen ist.

§ 19 Zeugnis, Urkunde und Diploma-Supplement, Gesamtnote

(1) Das über die bestandene Abschlussprüfung auszustellende Zeugnis enthält die Noten und ECTS-Leistungspunkte der absolvierten Module des Studiums, der Abschlussarbeit und des Kolloquiums, das Thema der Abschlussarbeit sowie die Gesamtnote der Abschlussprüfung. Erfolgreich im Auslandsstudiensemester abgeleistete Module sind mit Namen der Hochschule aufzuführen. Zusätzlich erbrachte Studienleistungen werden im Notenspiegel aufgeführt, der dem Zeugnis beigefügt ist.

(2) Das Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung wird schnellstmöglich nach Abschluss der letzten Prüfungsleistung erstellt. .

(3) Das Zeugnis und die Urkunde des erworbenen Abschlussgrades sind von der Dekanin oder dem Dekan sowie von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Sie tragen das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(4) Die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg händigt mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement aus. Das Diploma Supplement trägt das gleiche Datum wie das Zeugnis und ist von der Dekanin oder dem Dekan sowie von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 20 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Beendigung der Abschlussprüfung wird der oder dem Studierenden auf Antrag Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Bewertungen der Prüferinnen oder Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Zeugnisses und der Urkunde des erworbenen akademischen Grades oder des Bescheides über die nicht bestandene Abschlussprüfung beim Zentralen Prüfungsamt zu beantragen. § 32 des Ver-

wahlungsverfahrens-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Das Prüfungsamt bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Modulprüfung bezieht, ist der oder dem Studierenden binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer zu gestatten. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.

§ 21 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder einer Bescheinigung nach § 18 Abs. 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die oder der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen, und die Abschlussprüfung kann ganz oder teilweise für nicht bestanden erklärt werden.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 18 Abs. 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung geheilt. Hat die oder der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 18 Abs. 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 18 Abs. 3 ausgeschlossen.

Teil B - studiengangsspezifischer Teil **„Naturwissenschaftliche Forensik“**

I. Allgemeines

§ 22 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, akademischer Grad

(1) Nach bestandener Abschlussprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Fach Naturwissenschaftliche Forensik (Bachelor of Science (B.Sc.) in Forensics in Natural Sciences) als Abschluss des Studiums verliehen.

(2) Das zu diesem Abschluss führende Studium vermittelt der oder dem Studierenden Wissen und Kenntnisse der Naturwissenschaftlichen Forensik im Sinne des § 58 HG NRW.

(3) Durch die Abschlussprüfung wird festgestellt, ob die oder der Studierende die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen Fachkenntnisse erworben hat und dazu befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu arbeiten.

§ 23 Studienvoraussetzungen, Beginn des Studiums

(1) Es gelten keine über die in § 2 genannten hinausgehenden Zulassungsvoraussetzungen zur Aufnahme des Studiums der Naturwissenschaftlichen Forensik.

(2) Das Studium beginnt zum Wintersemester eines jeden Jahres. Das Wintersemester beginnt am 1. September eines Jahres und endet am 28. Februar bzw. am 29. Februar des darauf folgenden Jahres. Das Sommersemester beginnt am 1. März und endet am 31. August eines Jahres. Die Zeiten, in denen die Vorlesungen stattfinden, werden für jedes Semester vom Ministerium im Einzelnen festgelegt und bekannt gegeben.

§ 24 Regelstudienzeit, Studienumfang, Lehrsprache

(1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester einschließlich Praxisphase, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Die Dauer von Praxisphase und Abschlussarbeit sind im Studienplan geregelt.

(2) Das Studium und die Durchführung der Modulprüfungen sind durch den Studienverlaufsplan und den allgemeinen Prüfungsplan so gestaltet, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(3) In begründeten Fällen (z.B. Kindererziehung, Betreuung Pflegebedürftiger, Schwerbehinderung, Auslandsaufenthalt, Mitwirkung in der Selbstverwaltung der Hochschule) kann der Prüfungsausschuss einem modifizierten Studienverlauf zustimmen.

(4) Das Studium der Naturwissenschaftlichen Forensik umfasst insgesamt 180 ECTS-Leistungspunkte. Die Erbringung aller Studienleistungen eines Regelstudiensemesters ist jeweils mit 30 ECTS-Leistungspunkten bewertet und im Studienplan dargestellt.

(5) Die ECTS-Leistungspunkte für ein Modul werden nur einmal angerechnet, auch wenn die zugehörige Modulprüfung wiederholt abgelegt wurde.

(6) Der Studienumfang umfasst Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule – festgelegt im Studienplan.

(7) *Pflichtmodule* sind für alle Studierende des Studienganges verbindlich vorgeschrieben und schließen mit einer benoteten oder unbenoteten Modulprüfung ab. *Wahlpflichtmodule* sind Pflichtmodule, die zu Beginn des Semesters aus einem Katalog der vom Fachbereich angebotenen Wahlpflichtmodule ausgewählt und mit einer benoteten oder unbenoteten Modulprüfung abschließen, Anlage 1. Die Prüfungsergebnisse der Module, die mit einer benoteten Modulprüfung abgeschlossen werden, gehen in die Gesamtnote des Zeugnisses ein.

(8) Eine Zusammenfassung verschiedener Lehrgebiete zu einem Modul ist möglich.

(9) Wahlpflichtmodule können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes, einer der Partnerhochschulen oder einer anderen ausländischen Hochschule gewählt werden.

(10) Bei der Anerkennung von ECTS-Leistungspunkten gemäß § 3 reduzieren sich die insgesamt zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte um die Anzahl der anerkannten ECTS-Leistungspunkte.

(11) Der Studiengang Naturwissenschaftliche Forensik ist ein bilingualer Studiengang, bei dem ein Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache unterrichtet wird. Der Nachweis englischer Sprachkenntnisse muss spätestens am Ende des ersten Studiensemesters vorliegen.

§ 25 Umfang und Gliederung der Modulprüfungen

(1) Das Studium der Naturwissenschaftlichen Forensik gliedert sich in mit ECTS-Leistungspunkten bewertete Module, in denen benotete und unbenotete Modulprüfungen abzulegen sind, Anlage 2. Die dreimonatige Praxisphase wird mit 18 ECTS Leistungspunkten bewertet und schließt mit einer unbenoteten Modulprüfung ab. Die oder der Studierende hat die erfolgreiche Teilnahme an der Praxisphase entsprechend § 11 Abs. 5 nachzuweisen. Die Abschlussarbeit (These) mit dem Abschlusskolloquium wird mit 12 ECTS-Leistungspunkten bewertet.

(2) Der Katalog der Wahlpflichtfächer gliedert sich in Bereiche mit forensischen, chemischen, werkstofflichen und sonstigen Fächern. Aus dem Bereich mit sonstigen Fächern darf nur einmal gewählt werden. Das Angebot im Wahlpflichtkatalog richtet sich nach den Möglichkeiten

des Fachbereiches Angewandte Naturwissenschaften. Die Inhalte des Wahlpflichtkataloges können sich ändern. Der aktuelle Wahlpflichtkatalog wird zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

II. Regelungen zum Studienverlauf

§ 26 Prüfungen im Studienverlauf, Studienverlaufsplan und Studienplan

(1) Der Prüfungsausschuss erstellt einen allgemeinen Prüfungsplan, um die Studierenden bereits zu Beginn des Studiums darüber zu informieren, in welchem Prüfungszeitraum ein Modul erstmalig geprüft wird und wann die Wiederholungsprüfung sein wird.

(2) Der Studienverlaufsplan, Anlage 3 zeigt die zeitliche Lage der Module während des Regelstudiums.

(3) Der Studienplan, Anlage 4, informiert über die Lehrveranstaltungsformen der Module (Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übung, Praktikum) und den jeweiligen zeitlichen Umfang in Semesterwochenstunden sowie die studentische Arbeitsbelastung in Form von ECTS-Leistungspunkten.

(4) Alle Module des Studienganges werden in jedem Semester in einen Vorlesungsplan gefasst. Die Vorlesungszeiten und der Vorlesungsplan werden jeweils zu Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gegeben.

§ 27 Lehrveranstaltungsformen

(1) Lehrveranstaltungsformen sind insbesondere

- Vorlesung (V),
- Seminaristischer Unterricht (SU),
- Übung (Ü),
- Praktikum (P).

(2) Die Vorlesung dient der zusammenhängenden Darstellung eines Lehrstoffes, der Vermittlung von Fakten und Methoden. Die oder der Lehrende trägt vor, regt die Studierenden zur Mitarbeit an und geht auf ihre Fragen und Beiträge ein.

(3) Im Seminaristischen Unterricht werden auf der Basis vorhandener Grundkenntnisse die Lehrinhalte, Fakten und Methoden unter aktiver Beteiligung der Studierenden erweitert und vertieft. Im Wechsel von Lehrvortrag, Referat und Diskussion werden komplexe und reale Problemstellungen bearbeitet oder erarbeitet sowie die dazu erforderlichen Fähigkeiten entwickelt.

(4) In den Übungen werden unter Leitung der oder des Lehrenden die Lehrinhalte und ihre Zusammenhänge sowie ihre Anwendung anhand von praktischen Beispielen systematisch durchgearbeitet. Im Allgemeinen gibt die oder der Lehrende eine Einführung, stellt die Aufgaben und gibt Lösungshilfen; die Studierenden lösen die gestellten Aufgaben einzeln oder in Gruppen in enger Rückkopplung mit der oder dem Lehrenden.

(5) Im Praktikum werden die erworbenen Kenntnisse durch Bearbeitung experimenteller Aufgaben vertieft, komplexe und reale Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis aufgegriffen und unter Anleitung der oder des Lehrenden selbständig analysiert, bearbeitet und bewertet. Soweit möglich wird die erarbeitete Lösung präsentiert und diskutiert.

§ 28 Praxisphase

Für die Praxisphase gelten keine Zulassungsvoraussetzungen.

§ 29 Studiensemester im Ausland

Für das Studiensemester im Ausland gelten keine Zulassungsvoraussetzungen.

III. Regelungen zum Prüfungsverfahren

§ 30 Ziel, Umfang und Form von Modulprüfungen

(1) Mit Modulprüfungen wird der von der oder dem Studierenden erreichte Wissenstand im jeweilig geprüften Modul ermittelt. Sie können in schriftlicher und mündlicher Form durchgeführt werden.

(2) Schriftliche Modulprüfungen in Form einer Klausurarbeit dauern zwischen 45 und 240 Minuten. Sie finden unter Aufsicht statt.

(3) Mündliche Modulprüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Sie dauern mindestens 30 und höchstens 45 Minuten für jede Kandidatin und jeden Kandidaten. Die Prüfungsdauer ist vor Beginn der Modulprüfung bekannt zu geben. Die wesentlichen Prüfungsthemen und Ergebnisse der mündlichen Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(4) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 4 zu bewerten. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets von mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern abzunehmen. Sie legen die Note gemeinsam fest; bei

nicht übereinstimmender Bewertung wird das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen als Note festgelegt. Gründe für eine Abweichung sind aktenkundig zu machen.

(5) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen mündlichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen oder Zuhörer zugelassen, sofern die Prüferinnen und Prüfer sowie die zu prüfenden Studierenden einverstanden sind. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

(6) Praktikumsberichte dienen der Dokumentation der in den praktischen Teilen der Module erarbeiteten Inhalte. Sie werden mindestens von einer Prüferin oder einem Prüfer gemäß § 4 bewertet. Sie können benotet werden und in die Modulnote einfließen.

§ 31 Gewichtung von Modulprüfungen und Durchschnittsnote

Zur Bestimmung der Gesamtnote der Abschlussprüfung nach § 18 Abs. 2 muss die mit den ECTS-Leistungspunkten gewichtete Durchschnittsnote der benoteten Modulprüfungen berechnet werden. Für die benoteten Modulprüfungen sind die Gewichtungsfaktoren in Anlage 5 aufgeführt.

§ 32 Inkrafttreten und Veröffentlichung, Übergangsregelung

Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 01.9.2008 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg – Verkündungsblatt - veröffentlicht.

Diese Fassung der Prüfungsordnung gilt für alle Studienanfänger ab WS 2008/09.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches Angewandte Naturwissenschaften in Rheinbach vom.

Rheinbach, den

Prof. Dr. Ulrich Eßmann
Dekan des FB Angewandte Naturwissenschaften
der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

Anlage 1: Auszug aus möglichen Wahlpflichtfächern (Wahlpflichtfachkatalog)**Wahlpflichtfächer (naturwissenschaftlich)**

Ausgewählte Methoden der Instrumentellen Analytik
Nachhaltigkeit im chemischen Raum
Finite Element Methode
Höhere Werkstoffmechanik
Interdisziplinäre Anwendungen in der Mathematik
Modellierung von Festkörpern
Modellierung von Molekülen
Gummiwerkstoffe
Thermische Analyse
Organische Chemie 2
Scientific Photopgraphy
FACS (Flourescent activated cell sorting)

Wahlpflichtfächer (nichtnaturwissenschaftlich)

Strahlung und Strahlenschutz: Teil 1 Erwerb der Fachkunde des Strahlenschutzbeauftragten (SSB) (amtl. anerkannt)
Gefährdungsanalyse im Arbeitsschutz
Strahlung und Strahlenschutz : Teil 2 Erwerb der Fachkunde des Strahlenschutzbeauftragten (SSB) (amtl. anerkannt)
Personalmanagement
Vermittlung naturwissenschaftlicher Informationen
Betriebliches Rechnungswesen

Anlage 2: Liste der benoteten und unbenoteten Module mit Angabe der Semesterwochenstunden (SWS) und ECTS-Leistungspunkte

Studienfach (Modul)	Umfang in SWS	Leistungs- punkte (ECTS)	Modulprüfung
Abschlussarbeit	-	12	benotet
Analytische Chemie	6	7	benotet
Forensic Biology 1	6	7	benotet
Forensische Grundlagen	6	7	unbenotet
Festkörpermechanik	6	6	benotet
Forensic Analysis	6	7	benotet
Forensic Biology 2	6	7	benotet
Forensische Mikroskopie	6	7	benotet
Forensische Qualitätssicherung	6	6	benotet
Forensische Schadenanalyse	6	7	benotet
Fremdsprache 1	3	3	benotet
Fremdsprache 2	3	3	benotet
General Chemistry	6	7	benotet
Instrumental Analysis	2	3	unbenotet
Measuring Techniques and Sensor Analysis	6	7	benotet
Instrumentelle Analytik	6	7	benotet
Mathematics for Forensic Sciences	6	6	benotet
Metalle und Legierungen	6	7	benotet
Organische Chemie	4	4	benotet
Pharmacology & Toxicology	6	7	benotet
Physics & Statistics	6	6	benotet
Polymere und Verbunde	6	7	benotet
Praxisphase	-	18	unbenotet
Recht 1	3	3	benotet
Recht 2	3	3	benotet
Struktur und Eigenschaften der Materialien	6	7	benotet
WPF 1	3	3	unbenotet
WPF 2	3	3	unbenotet
WPF 3 (Projekt)	3	3	unbenotet

Anlage 3 - Studienverlaufsplan

Semester	MODULE				
1	General Chemistry	Forensische Grundlagen	Struktur und Eigenschaften der Materialien	Mathematics for Forensic Sciences	Fremdsprache 1
2	Analytische Chemie	Forensic Biology 1	Forensische Mikroskopie	Physics & Statistics	Fremdsprache 2
3	Organische Chemie	Forensic Biology 2	Festkörpermechanik	Measuring Techniques and Sensor Analysis	Recht 1
	Instrumental Analysis				
4	Instrumentelle Analytik	Forensische Qualitätssicherung	Metalle und Legierungen	Pharmacology & Toxicology	Recht 2
5	Forensic Analysis	Forensische Schadenanalyse	Polymere und Verbunde	WPF1	WPF3 (Projekt)
				WPF2	
6	3-monatige Praxisphase			2- monatige Abschlussarbeit	

Anlage 4 – Studienplan

Sem	Fach	V	Ü	P	ECTS
1	General Chemistry	2	2	2	7
	Struktur und Eigenschaften von Materialien	2	2	2	7
	Mathematics for Forensic Sciences	4	2	0	6
	Forensische Grundlagen	3	2	1	7
	Fremdsprache 1	0	3	0	3
2	Analytische Chemie	2	2	2	7
	Forensische Mikroskopie	2	2	2	7
	Physics and Statistics	3	2	1	6
	Forensic Biology 1	4	0	2	7
	Fremdsprache 2	0	3	0	3
3	Organische Chemie	2	2	0	4
	Instrumental Analysis	1	0	1	3
	Festkörpermechanik	2	4	0	6
	Measuring Techniques and Sensor Analysis	3	2	1	7
	Forensic Biology 2	4	0	2	7
	Recht 1	3	0	0	3
4	Instrumentelle Analytik	3	1	2	7
	Metalle und Legierungen	2	2	2	7
	Pharmacology/Toxicology	3	1	2	7
	Forensische Qualitätssicherung	4	1	1	6
	Recht 2	3	0	0	3
5	Forensic Analysis	3	1	2	7
	Polymere und Verbunde	2	2	2	7
	WPF 1	0	3	0	3
	WPF 2	0	3	0	3
	Forensische Schadenanalyse	2	2	2	7
	WPF 3 (Projekt)	0	0	3	3
6	Praxisphase				18
	Abschlussarbeit (These)				12
	Summe der LVS (jeweils V,Ü,P) und ECTS	59	44	32	180
	Gesamtzahl der LVS von V,Ü,P			135	

Anlage 5: Gewichtung der benoteten Modulprüfungen nach ECTS zur Berechnung der Gesamtnote

Studienfach (Modul)	Leistungs- punkte (ECTS)	Gewichtungsfaktor für die Gesamtnote
Analytische Chemie	7	7/131
Festkörpermechanik	6	6/131
Forensic Analysis	7	7/131
Forensic Biology 1	7	7/131
Forensic Biology 2	7	7/131
Forensische Mikroskopie	7	7/131
Forensische Qualitätssicherung	6	7 /131
Forensische Schadenanalyse	7	7/131
Fremdsprache 1	3	3/131
Fremdsprache 2	3	3/131
General Chemistry	7	7/131
Measuring Techniques and Sensor Analysis	7	7/131
Instrumentelle Analytik	7	7/131
Mathematics for Forensic Sciences	6	6/131
Metalle und Legierungen	7	7/131
Organische Chemie	4	4/131
Pharmacology & Toxicology	7	7/131
Physics & Statistics	6	6/131
Polymere und Verbunde	7	7/131
Recht 1	3	3/131
Recht 2	3	3/131
Struktur und Eigenschaften der Materialien	7	7/131